



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 31.8.2013 / gra

„Plan machen, abkleben, bemalen“

Ausstellung ó Maler Horst Schmiedeknecht aus Mühlthal zeigt auf dem Kühkopf einen Teil seiner Bilder

Ecke, Linie, Kreis: Geometrisch geht es zu im Hofgut Guntershausen, wo seit Sonntag eine Ausstellung mit Werken von Horst Schmiedeknecht zu sehen ist. Der Maler aus Mühlthal knüpft damit an seine frühere Berufslaufbahn als Architekt an.

STOCKSTADT. šWeniger ist mehrō, sagte Gerold Hartmann, als er die Ausstellung von Horst Schmiedeknecht im Hofgut Guntershausen eröffnete. Dies erklärte, warum im Verwalterhaus auf dem Kühkopf nicht eine große Bandbreite verschiedener künstlerischer Techniken und Stilarten zu sehen ist, wie es ursprünglich geplant war, sondern nur Bilder von relativ ähnlicher Art. Aquarelle oder Skulpturen, die Schmiedeknecht ebenfalls anfertigt, blieben letztlich außen vor, und zu sehen sind ausschließlich konstruktivistische Bilder in Acryl auf Leinwand.

Konstruktivistisch bedeutet hier eine bestimmte Art abstrakter Darstellung, die ganz auf geometrische Formen setzt: Dreiecke, Kreise und vor allem immer wieder Rechtecke teilen sich die Bildfläche auf. Das ist vielleicht kein Zufall, hat sich Schmiedeknecht doch in seiner Berufslaufbahn als Architekt sicher an das Arbeiten im rechten Winkel gewöhnt. Die Tätigkeit für Auftraggeber hat der Sechundsiebzijährige schon lange beendet und genießt es, im Reich der Kunst nun ganz nach eigenen Ideen gestalten zu können, jenseits von Normen und Bauvorschriften.

Der Disziplin geometrischer Vorgaben bleibt er gleichwohl verhaftet, denn damit wolle der Künstler Struktur in das Denken und den Alltag bringen, so Hartmann. Und auch die systematische Arbeitsweise ist geblieben: šPlan machen, abkleben, bemalenō beschreibt der Mühlthaler selbst seinen künstlerischen Prozess.

Das Abkleben führt zu sauberen Kanten für die Farbflächen, die gleichmäßig bemalt sind, ohne innere Struktur oder Lokalfarben. Die Farbpalette ist meist reduziert auf Schwarz, Weiß und wenige Grundfarben. Dennoch sieht keineswegs alles gleich aus, sondern unterschiedlich ausgerichtete Gemäldeserien hängen in den einzelnen Räumen des Verwalterhauses. Mal sind es etwa wie aus Tangram-Elementen zusammengebaute Flächenfüllungen, die als Abbild von Stadtlandschaften gesehen werden können ó wieder Architektur. Zum Nachbargebiet Statik weisen Bilder mit winkelligen Elementen, die ineinandergreifen oder aufeinander ruhen. Zuweilen wird die dritte Dimension in die Bilder einbezogen, einmal schleichen sich gar braune Farbtöne in die Palette. Am weitesten von der reinen Geometrie entfernt sich der Maler in einer Serie des šfiguralen Konstruktivismusō: abstrahierte und geometrisierte menschliche Umriss, wieder in Farbflächen postiert. Meist sind es weibliche Gestalten, Figurinen griechischer Göttinnen nennt der Maler als Einfluss. Die farbenfrohen Kompositionen in leuchtenden Farben wecken zuweilen Erinnerungen an das Design vergangener Jahrzehnte.

Seine Heimatgemeinde Mühlthal hat den Maler in den Jahren 1995 und 1999 mit ihrem Kunstpreis ausgezeichnet. Auch im Hofgut Guntershausen waren Arbeiten von Horst Schmiedeknecht schon zweimal im Rahmen von Gruppenausstellungen vertreten.

Öffnungszeiten:

Diese erste Einzelausstellung von Horst Schmiedeknecht ist bis zum 29. September zu sehen. Geöffnet ist das Verwalterhaus an den Wochenenden von 13 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei.



Aus geometrischen Formen setzen sich die Bilder zusammen, die der Maler Horst Schmiedeknecht zurzeit im Verwalterhaus des Hofguts Guntershausen aus dem Kühkopf ausstellt. Dreiecke, Kreise und vor allem immer wieder Rechtecke teilen sich die Bildfläche auf. Foto: Robert Heiler